

Eine Welt im Wandel

Herausgegeben von SHARE INTERNATIONAL | Amsterdam | London | Los Angeles – Deutsche Ausgabe: Edition Tetraeder e.V. | Postfach 200701 | D-80007 München

www.shareinternational-de.org

kostenlos

Eine kühne Unternehmung

von Meister —, durch Benjamin Creme, 10. Januar 2010

Wenn die Menschen Maitreya sehen, werden sie unabhängig davon, ob sie ihn erkennen oder nicht, sich aufgerufen fühlen, Stellung zu beziehen und ihn und das, wofür er steht, entweder zu unterstützen oder abzulehnen: Teilen, Gerechtigkeit und Frieden. Mit ihrer Haltung werden sie sich voneinander unterscheiden und zu erkennen geben. Auf diese Weise wird das Schwert der Unterscheidung seine vorgesehene Aufgabe erfüllen und Maitreya zeigen, wer zu einem Wandel bereit ist. Indem er sich den Menschen als einer von ihnen präsentiert, will der Große Herr sicherstellen, dass die Menschen sich ihm anschließen und seine Ideen unterstützen, weil sie diese als wahr und vernünftig empfinden – und nicht wegen seines besonderen Status.

Es spielt jedoch keine Rolle, ob sie in ihm Maitreya, den Christus, erkennen oder einfach einen Menschen sehen, dessen kluge Vorschläge ihren eigenen Hoffnungen auf Gerechtigkeit und Frieden, auf eine bessere Welt für alle Menschen entsprechen.

Wir nehmen an, dass nach und nach viele in Maitreya den von allen Religionen unter jeweils anderem Namen erwarteten großen Lehrer sehen und ihn auch so nennen werden. Einige werden sagen, „er muss der Mahdi sein“, einige erklären, „Krishna ist zurückgekehrt, das Gesetz ist erfüllt!“ Einige werden fragen, „ist das nicht der Messias, der endlich gekommen ist?“, und einige werden in ihm den Christus oder Maitreya Buddha sehen. Alle werden in ihm den Erwarteten sehen, der ihre Hoffnungen erfüllt und gekommen ist, um ihre Lebensbedürfnisse zu verwirklichen.

Maitreya wird diese Behauptungen weder bestätigen noch leugnen, was auch seine Helfer, wenn sie glauben, ihn erkannt zu haben, nicht tun sollten. Erst am Deklarationstag wird Maitreya seine wahre Identität und seinen Status bestätigen.

An diesem großen Tag werden die Menschen ohne jeden Zweifel wissen, dass ihr langes Warten nicht umsonst war, dass jetzt tatsächlich Hilfe naht, da der Lehrer bereit ist, ihnen mit Rat und Tat beizustehen. Dass er als älterer Bruder kommt und nicht als Erlöser und bereit ist, bei der Rettung des Planeten die Führung zu übernehmen und den Menschen zu zeigen, wie sie durch vernünftiges Verhalten ihre Lebensumstände und ihre Lebensweisen selbst verändern können.

Lösung

Maitreya wird uns zeigen, dass unsere Probleme vielfältig aber lösbar sind. Dass sich die Lösung bereits in unseren Händen befindet. Dass nichts als der einfache Akt des Teilens die Kraft hat, das Leben auf der Erde zum Besseren zu wenden. Er wird die Menschen als ihr älterer Bruder um Vertrauen bitten, dass er sie nur auf den ihnen bestimmten Weg der Harmonie und Liebe führen wird, dass sie nichts zu fürchten haben außer ihrer eigenen Furcht, und dass dem Weg vor ihnen ein göttlicher Plan zugrunde liegt.

So wird Maitreya den Menschen den Weg ebnen, damit sie sich auf eine Transformation von gewaltigem Ausmaß einlassen können, die weltweit wirklich jeden betrifft und die ein großes Vorhaben möglich macht, ein Menschheitsprojekt: die Wiederherstellung der Erde, damit sie wieder ihren angestammten Platz unter den Schwesterplaneten unseres Systems einnehmen kann.

Der Meister ist ein älteres Mitglied der Hierarchie der Meister der Weisheit. Sein Name kann aus verschiedenen Gründen noch nicht veröffentlicht werden, nur soviel, dass er esoterischen Kreisen vertraut ist. Benjamin Creme steht mit ihm in ständigem telepathischem Kontakt und erhält die Artikel dieses Meisters per Diktat.



Bald werde ich in einer für euch unmissverständlichen Weise unter euch sein, da eure Herzen bereits darauf vorbereitet sind.

Daran werdet ihr mich erkennen:

an meinem Licht, das euch durchstrahlt und in euch den Wunsch zu dienen und zu lieben weckt.

Daran werdet ihr mich erkennen:

an meinem Ruf nach Gerechtigkeit und Vernunft.

Daran werdet ihr mich erkennen:

an meiner Arbeit unter euren Brüdern, die Hilfe brauchen.

Mein Aufruf wird weithin zu hören sein:

Rettet die Welt, helft denen, die leiden und in Not sterben.

Mein Aufruf wird um die Welt gehen:

Berichtig die Fehler der Vergangenheit und lasst den menschlichen Geist wieder aufleben; macht in euren Herzen Platz für die Liebe und erkennt Gott. So werde ich sprechen, meine Freunde, und daran werdet ihr mich erkennen.

Maitreya, aus: Botschaft 37 vom 18. Juli 1978



„Große Ereignisse bahnen sich an, mit deren Eintritt die Menschen vor eine entscheidende Wahl gestellt werden. Ein jeder tut gut daran, genau zu erwägen, was diese Wahl bedeutet, und sie im Herzen zu entscheiden. Nicht länger mehr dürfen die Menschen abseits stehen und die Ereignisse ihrem meist tragischen Verlauf überlassen. Nun ist es an der Zeit, voller Stolz für Einheit und Leben, für gesunden Menschenverstand und Frieden einzutreten. Maitreya ist bereits unterwegs und wird von euch eine Entscheidung, eine Antwort auf seine Bitte fordern.“

Benjamin Cremes Meister, aus: „Das Reich der Wahrheit“, April 1996

Maitreya spricht

von Meister —, durch Benjamin Creme, 14. März 2010

Mit jeder Woche, die vorübergeht, finden Maitreyas Worte und Gedanken bei Millionen Menschen Resonanz, ohne dass sie die Quelle dieser inspirierenden Ideen und hoffnungsvollen Konzepte kennen. Viele denken über ihre Bedeutung und das damit verbundene Weltbild nach und fühlen sich seltsam getröstet. Andere fühlen sich gestärkt, energetisiert und von neuem Mut und Zielstrebigkeit erfüllt. Andere wiederum fragen sich, wer dieser Mensch wohl sein könnte, der so einfach und entspannt und doch so unglaublich weise wirkt. Bei vielen haben seine Auftritte ein Gefühl der Freude und Liebe ausgelöst.

Natürlich wurden seine Ideen nicht von allen so wohlwollend aufgenommen oder aber, wenn doch, für utopisch und nicht machbar erklärt. Viele sind eher vorsichtig und etwas ängstlich, da sie vermuten, dass er derjenige sein könnte, vor dem sie sich, wie man ihnen beigebracht hat, am meisten fürchten müssten: einfach und bescheiden, von einer Aura der Güte und Liebe umgeben. Darin zeigt sich in unterschiedlicher Weise, je nach Typ und Entwicklungsstufe, die innere Einstellung und Bereitschaft der Menschen zu einem Wandel.

Unterdessen bereiten die Meister ihre Gruppen auf die unmittelbar vor uns liegende Zeit vor. Männer und Frauen aus allen Ländern werden zusammen für die Aufgaben geschult, die sie ihren Fähigkeiten entsprechend selbstlos übernehmen werden. Sie kennen die Bedürfnisse der neuen Welt und die Prioritäten, nach denen sie vorgehen müssen. Dienst ist das Schlüsselwort. Wenn Maitreya und viele Menschen weltweit zum Handeln aufrufen, stehen diese mutigen Helfer zu Tausenden auf, um die Herausforderung anzunehmen. So wird eine Bewegung entstehen, die mit zunehmender Dynamik die ganze Welt erfassen wird.

In jedem Bereich wird die Probleme sorgfältig, eins nach dem anderen, in Angriff ge-

nommen: die Rettung der hungernden oder fast schon verhungerten Millionen mithilfe der Produktion und Verteilung von Nahrungsmitteln; die Erstickungsgefahr, die der Menschheit durch die Abholzung der Wälder droht; die Bewältigung des Problems der Erderwärmung; die Abwendung der „unsichtbaren Gefahr“; die Überwindung des politischen und wirtschaftlichen Stillstands; die Auflösung des Links-Rechts-Denkens politischer Systeme. Jede dieser enormen Aufgaben verlangt nach Lösungen. Jede ist dringend, aber an erster Stelle steht, dass in einer Welt des Überflusses niemand hungern darf, und dass unser Planet umgehend Hilfe braucht.

Bald wird sich zeigen, welche Wirkung Maitreyas Ideen haben. Schon sind viele Menschen weltweit, direkt oder indirekt, von ihnen beeinflusst. Mehr und mehr werden seine Vorstellungen zur Klärung des Wirrwarrs von unterschiedlichen Interessen beitragen, die in der öffentlichen Diskussion heute im Mittelpunkt stehen, und dann wird sich herausstellen, dass die Bedürfnisse jedes Menschen und jeder Familie das zentrale Thema aller Menschheitsprobleme sind.

Schon jetzt zeichnet sich in vielen Ländern ab, dass die Notwendigkeit eines radikalen Umdenkens erkannt wird und die Idee des Teilens, der Gerechtigkeit und der Fairness zunehmend an Bedeutung gewinnt. Wenn Maitreyas Fernschauftritte häufiger werden und an Reichweite gewinnen, ist zu erwarten, dass diese Ideen sich allmählich durchsetzen werden.

Auf diese Weise wird das menschliche Gewissen geweckt – und damit auch das Verständnis für richtige menschliche Beziehungen. So arbeitet der Große Lehrer still und unauffällig daran, dass sich die menschlichen Verhältnisse ordnen, klären und wieder Segen bringen können.

Maitreyas erstes Interview

Maitreya tritt an die Öffentlichkeit

Am Donnerstag, den 14. Januar 2010 gab Benjamin Creme in London bei seinem Vortrag im Friends House bekannt, dass der Weltlehrer Maitreya kürzlich sein erstes Interview im US-amerikanischen Fernsehen gegeben hat. **Share International** veröffentlichte diese Bekanntmachung in der Januar/Februar-Ausgabe und als weltweite Pressemitteilung.

Wie durch seinen Vorboten, den „Stern“ weltweit angekündigt, hat der Weltlehrer Maitreya nun sein erstes Interview im US-Fernsehen gegeben. Millionen Menschen konnten ihn im Fernsehen und im Internet sehen.

Seine Arbeit in der Öffentlichkeit hat begonnen.

Er wurde nicht als Weltlehrer und Oberhaupt der Geistigen Hierarchie vorgestellt, sondern als normaler Mensch, als einer von uns. Damit möchte er sicherstellen, „dass die Menschen sich ihm anschließen und seine Ideen unterstützen, weil sie diese als

wahr und vernünftig empfinden – und nicht wegen seines besonderen Status“.

In einem kürzlich veröffentlichten Artikel beschreibt Benjamin Cremes Meister die Reaktionen auf Maitreyas erstes Interview:

„Seid nicht überrascht, wenn die Reaktionen auf seine Aussagen leise oder verhalten sind. Zweifelte nicht daran, dass sich Maitreya bei zukünftigen Auftritten laut und deutlich für die leidenden Armen der Welt und für das Ende von Kriegen einsetzen wird, für eine Welt, in der Gerechtigkeit und Teilen den Menschen Segen bringen werden. Man erwartet viel, sehr viel von Maitreya, aber nur wenige sind in der Lage, seine geistige Großzügigkeit zu ermessen. Die Menschen werden ihn als einen Freund und Lehrer kennen und schätzen lernen und bereitwillig auf seine Worte eingehen. Maitreya wird in ihnen die Liebe nach Gerechtigkeit, Teilen und Frieden wachrufen, diesen zeitlosen Juwelen im Herzen aller Menschen.“ („Die Menschen werden aufblühen“, November 2009)

Er sprach eindringlich darüber, dass wir Frieden schaffen müssen, aber dass Frieden nur durch Gerechtigkeit und das Teilen der Weltressourcen erreicht werden kann.

Nach diesem ersten Fernsehauftritt wird er viele weitere Interviews in den USA, in Japan, Europa und anderen Ländern geben und der Welt seine Botschaft der Hoffnung vermitteln.

Benjamin Creme beantwortet Fragen

Wie viele Fernsehinterviews hat Maitreya bisher gegeben?

Bis zur Drucklegung dieser Ausgabe hat er acht Interviews gegeben. [April 2010]

Wurden bisher alle Interviews mit Maitreya von demselben Sender in den USA ausgestrahlt?

Ja. Bisher von demselben Sender.

Wie lange dauert ein solches Interview durchschnittlich?

Durchschnittlich eine halbe Stunde.

Haben Maitreyas Interviews in Amerika oder anderswo stattgefunden?

Vorläufig haben Maitreyas Interviews noch in den USA stattgefunden. Aber er wird von dort aus in viele Länder reisen – nach Japan, Europa, Südamerika, Russland und China – und der Welt seine Ideen präsentieren. Vergessen Sie dabei nicht, dass diese Interviews in den meisten Fällen auch im Internet übertragen werden. Das sind von maßgeblichen Fernsehsendern professionell produzierte Interviews, und über das Internet kann er von Millionen gleichzeitig gesehen und gehört werden.

In Amerika spricht er englisch; in Japan wird er japanisch sprechen, in Russland russisch, in China chinesisch, in Südamerika spanisch oder portugiesisch. Jedes seiner Interviews wird also für Millionen Menschen zugänglich sein.



Benjamin Creme

(1) Ich glaube, dass in **Share International** einmal erwähnt wurde, dass Maitreya bei seinen ersten Interviews sehr zurückhaltend sein werde, als wolle er die Menschen nicht seine ganze Ausstrahlung spüren lassen, damit wir Zeit haben, uns an seine Anwesenheit zu gewöhnen. War das so? (2) Können wir in den nächsten Monaten, wenn wir ihn im Fernsehen oder im Internet sehen, eine deutlichere „energetische Botschaft“ oder Dynamik erwarten? (3) Waren Maitreyas Auftritte so erfolgreich, wie geplant?

(1) Das stimmt nicht ganz. Er trat bei den Interviews zurückhaltend, das heißt eher leise auf. Ihm war sehr daran gelegen, diejenigen, denen er helfen möchte, nicht zu verschrecken.

Das ist auch weiterhin der Fall, obwohl er jetzt schon direkter wird, als er es anfänglich war. Er hat nichts mit seiner „Ausstrahlung“ zu tun. (2) Er wird ganz sicher deutlicher werden, ist aber darauf bedacht, sich in seiner „energetischen Präsenz“ etwas zurückzunehmen. (3) Sie waren bisher ziemlich erfolgreich.

(1) Ist Maitreya bei den amerikanischen Fernsehinterviews immer unter demselben Namen aufgetreten? (2) Sieht er in allen Fernsehinterviews gleich aus? Tritt er dabei in seinem echten Körper oder manchmal auch in anderer Gestalt auf?

(1) Ja. (2) Er wechselt (wie wir alle) seine Kleidung. Er benutzt den Körper, in dem er sich der Weltöffentlichkeit zeigt.

Sie sagten in der Januar/Februar-Ausgabe, dass **Share International** aus verschiedenen Gründen keine weiteren Informationen zu Maitreyas Interview (Datum, Uhrzeit, Sender etc.) erhalten habe. Dann sagten Sie aber in Frage drei [der Rubrik „Fragen und Antworten“], dass der Deklarationstag nicht für das Jahr 2012 oder ein anderes bestimmtes Datum geplant sei. Ich nehme an, dass das Argument, jeder sollte die Möglichkeit haben, unbefangen auf Maitreya und seine Ideen zu reagieren, weil man sie für wichtig hält und nicht, weil man meint, dass er der Weltlehrer sei,

Eine Welt im Wandel

Ausgabe: Mai 2010

Eine Welt im Wandel ist ein Gemeinschaftsprodukt der Share International Foundation in Amsterdam, London und Los Angeles sowie der Edition Tetraeder e.V. in München. Diese Zeitung enthält Auszüge aus der Zeitschrift *Share International* und ist kostenlos erhältlich. *Eine Welt im Wandel* erscheint auf Englisch, Deutsch, Japanisch, Spanisch und Niederländisch. Eine allgemeine Basisausgabe dieser Zeitung ist unter anderem auch auf Arabisch, Rumänisch, Ungarisch, Italienisch, Schwedisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Norwegisch, Lettisch und Portugiesisch erhältlich.

Share International ist eine Non-Profit-Stiftung, die weltweit von einem Netzwerk von Freiwilligen getragen wird.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Edition Tetraeder e.V., Postfach 2007 01, D-80007 München
Fon/Fax +49 (0)89 123 25 22, E-Mail: EditionTetraeder@aol.com
www.shareinternational-de.org

noch immer gilt. Aber in der Frage vier sagten Sie dann, dass die Medien den Zeitpunkt des Deklarationstags bekannt geben werden. Könnten Sie das bitte klarstellen?

Die Medien werden die Vorbereitungen für seinen Deklarationstag treffen, wenn die Menschen fordern, dass Maitreya sich der Weltöffentlichkeit vorstellt.

Wie viele Menschen sind zu diesem Zeitpunkt bereit, sich den Ideen Maitreyas anzuschließen?

Etwa 1,8 Milliarden.

Im **The Examiner** (10. Dezember 2009) stand ein Artikel mit der Überschrift „Spirallicht über Norwegen – Raketenfehlstart durch UFO/ET-Intervention verursacht?“ Dort hieß es, dass den Russen ein Raketenstart in dieser Region misslungen sei, und weiter: „Es gab eine Reihe von Fällen, bei denen Teststarts von Atomraketen aufgrund von UFO-Interventionen fehlgeschlagen sind. Hat eine außerirdische Intelligenz den Fehlstart der russischen Rakete verursacht, um diese Lichtspirale zu erzeugen, die während des Besuchs von Präsident Obama in Norwegen weltweit Aufsehen erregen würde? Taten die Außerirdischen das, weil sie genau wussten, dass Obama bei seiner Dankesrede zum Nobelpreis die Abschaffung von Atomwaffen ansprechen würde?“ Der Artikel erwähnt auch einen Augenzeugenbericht über eine UFO-Begegnung im Jahr 1964 von einem ehemaligen Leutnant der US-Luftwaffe, Professor Robert Jacobs, der bis vor kurzem noch zum Stillschwei-

gen verpflichtet war. Andere Informanten kamen ebenfalls zu Wort. „Intervenieren“ die Raumbrüder tatsächlich bei Atomraketenstarts?

Nein. Es gab keine Atomraketenstarts am 9. Dezember 2009, weder russische noch andere. Es gibt eine strikte Vereinbarung zwischen den russischen und westlichen Großmächten, die „andere Seite“ im Voraus über solche Tests zu informieren (um sicherzustellen, dass keine der beiden Seiten einen Dritten Weltkrieg beginnen würde). Die Lichtspirale über Norwegen wurde von einem Raumschiff (Maitreyas „Stern“) kreiert, es stieg hinter den Bergen auf, um bewusst und sorgfältig diese Spirale zu erzeugen. Das Ganze dauerte etwa 12 bis 14 Minuten und hat keinerlei Trümmer hinterlassen.

Im Lauf der Jahre gab es immer wieder spiralförmige Kornkreismuster. Gibtes zwischen dem kürzlich am Himmel im Norden von Norwegen gesichteten Spirallicht und den Kornkreisen eine Verbindung?

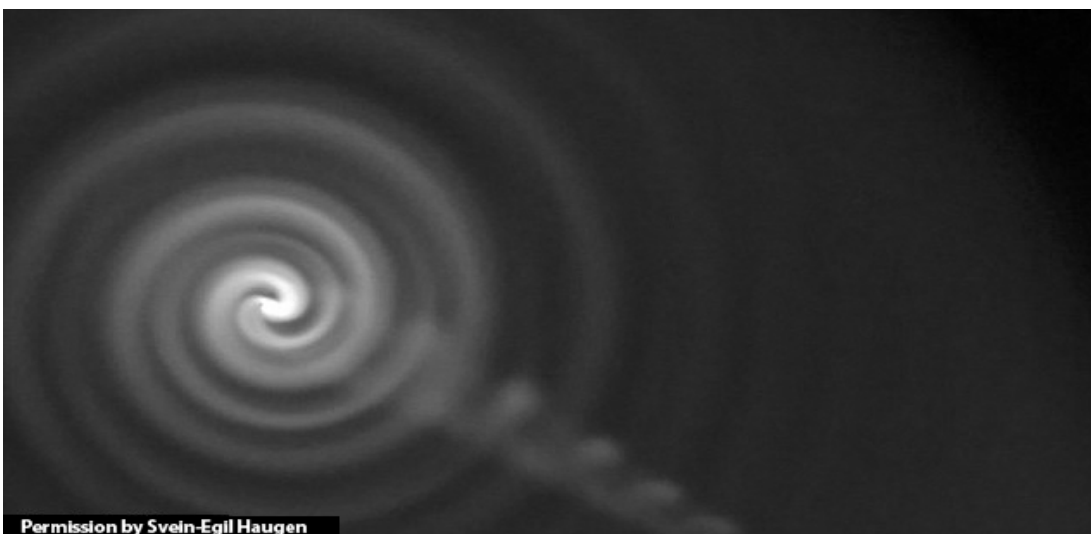
Ja. Beide wurden von Raumschiffen unserer Schwesterplaneten in unserem System kreiert. Die Himmelsspirale in Norwegen wurde von dem „Stern“ erzeugt, der die Ankunft Maitreyas in der Öffentlichkeit ankündigt.

Könnten Sie bitte Ihren Meister nach den neuesten Daten fragen, (1) der Überproduktion von Nahrungsmitteln und (2) der jährlichen globalen Todesfälle aufgrund von Hunger und Unterernährung.

(1) Etwa 12 Prozent. (2) Beinahe drei Millionen Menschen.

Spiralförmiges Licht über Norwegen – der „Stern“, der Maitreyas Ankunft ankündigt

Über die riesige Lichtspirale mit ihrem leuchtenden Zentrum, die im Dezember 2009 fast eine Viertelstunde über Nordnorwegen zu sehen war, wurde weltweit in den Medien berichtet. *Share International* bestätigt, dass dieses spektakuläre Schauspiel der Aktivität des „sternähnlichen Lichts“ zuschreiben war, das seit Dezember 2008 auf der ganzen Welt zu sehen ist – als Zeichen für die unmittelbar bevorstehende Ankunft Maitreyas, der in Kürze in einem großen US-amerikanischen Fernsehsender sein erstes Interview geben wird. In naher Zukunft werden weitere solcher Manifestationen stattfinden.



Permission by Svein-Egil Haugen



Dieses komplizierte Muster erschien am 15. Dezember 2008 in Bern in einer Schneefläche bei der Kornhausbrücke. Es wurde von den Raumbrüder manifestiert und hat eine Ähnlichkeit mit einigen Kornkreismustern in England und mit dem norwegischen „Stern“.

Augenzeuge

Lieber Herausgeber, ich komme gerade (18. Januar 2010) aus Haiti zurück und mein Eindruck ist, dass dort wirklich das, was Teilen bedeutet, geschieht. Ich hielt mich zwei Tage in Port-au-Prince auf, um eine Sendung mit Augenzeugenberichten und meinen Eindrücken als Journalist für Radio Santa Maria und das lateinamerikanische Bildungsprogramm ALLER aufzunehmen, das von 200 Radiostationen in 17 lateinamerikanischen Ländern ausgestrahlt wird.

Um es kurz zu machen, das habe ich erlebt: Was mir in diesem Chaos besonders auffiel, war die friedliche Haltung der Leute, obwohl die Grundversorgung mit Trinkwasser und Lebensmitteln vonseiten der Regierung und ziviler, religiöser oder anderer Organisationen noch nicht funktioniert. Überall nur wogende Menschenmassen in den Straßen, die aus dem Nirgendwo zu kommen schienen und ins Nirgendwo wanderten. Aber nachts machten sie sich Platz, damit jeder irgendwo schlafen konnte.

Es gab auch einige Gewaltausbrüche, die wohl darauf zurückzuführen sind, dass ja auch die Gefängnisse zerstört wurden und alle Insassen geflüchtet sind. Aber die Menschen haben nicht ihren Sinn für das Heilige verloren und besuchen die Messe. Ich war überall in Port-au-Prince unterwegs, auch in Carrefour, dem Epizentrum des Erdbebens, wo gerade eine Messe stattfand.

Ich habe mich dort auch umgesehen, und dabei sind mir eine Frau und ein kleines Mädchen aufgefallen, die ihre Enkelin zu sein schien. Ihre Haltung war so außergewöhnlich, dass ich einige Fotos von den beiden aufgenommen habe. Ich machte dabei einige freundliche Gesten in Richtung des kleinen Mädchens, das mich mit großem Ernst



Der Meister Jesus und Maitreya in Gestalt einer Frau und eines kleinen Mädchens in Haiti.

anschaute, aber zu guter Letzt doch lächelte. Ich gab ihnen eine Schachtel Kekse und eine Packung Milch. Ich sende Ihnen hier einige Fotos, die ich von der Frau und dem kleinen Mädchen gemacht habe, und ein paar andere Aufnahmen aus Port-au-Prince.

Waren diese beiden irgendwelche besondere Menschen? Obwohl bei diesem Erdbeben so viel zerstört wurde und viele Menschen starben, hat es doch eine Welle der Solidarität und des Teilens ausgelöst, vor allem zwischen Haitianern und Dominikanern, die bisher nur eine lange Geschichte großer Kommunikationsprobleme verband, und auch von Europa, den USA und Lateinamerika – und das alles geschah gleichzeitig mit dem ersten öffentlichen Auftritt

von Maitreya. Ist das ein Beispiel für das Teilen zwischen Menschen? Vielen Dank.

J. E., Trinidad, Santo Domingo, Dominikanische Republik
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass die „Frau“ der Meister Jesus und das „kleine Mädchen“ Maitreya waren.)

Die Zeit ist gekommen

Lieber Herausgeber, an Neujahr 2009/2010 kam in einem Künstlerviertel in Frankreich, wo ich gerade zu Besuch war, ein etwa ein Meter achtzig großer, dunkelhaariger Mann mit Bart auf mich zu. Als er bei mir ankam, sagte er: „Ich bin nun bereit, mit dir zurückzukehren.“ Dann ging er weiter, und ich verlor ihn aus

den Augen. War das eine Nachricht von Maitreya für meinen geistigen Lehrer oder für mich?

R. M. N., Sunbury, Großbritannien
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass der Mann Maitreya war.)

Durchblick

Lieber Herausgeber, mein Name ist Denis und ich bin 13 Jahre alt. Am Mittwochmorgen, den 13. Januar 2010, sah ich plötzlich einen älteren Mann vor mir. Er trug einen wundervollen grauen Anzug und einen Hut. In meinem Herzen spürte ich, dass ich ihn grüßen sollte. Als wir aneinander vorbeiging, sagte ich laut „Hallo“ zu ihm, aber er grüßte nicht zurück. Ich denke, dass dieser Mann Maitreya oder einer der

Meister gewesen sein könnte. Können Sie bestätigen, dass dieser alte Mann Maitreya war?

Denis, Kamnik, Slowenien
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass der Mann der Meister Jesus war, aber in anderer Gestalt.)

Jahr des Tigers

Lieber Herausgeber, am 23. Dezember 2009 verteilte ich in Takadanobaba in Tokio Infoblätter über die Lichtspirale über Norwegen. Ich wollte gerade die Gleise überqueren, als der Bahnübergang geschlossen wurde. Also blieb ich stehen und wartete auf die Durchfahrt des Zuges. Da entdeckte ich hinter mir einen betrunkenen, etwa 40-jährigen Mann auf dem Fahrrad, der auf mich zusteuerte. Er klopfte mir auf die Schulter und sagte laut und deutlich: „Es ist ein Tiger! Ein Tiger!“ Er zeigte auf die gelb-schwarz gestreifte Bahnschranke vor uns. Ich musste lachen, sein Humor gefiel mir, und ich sagte: „Das ist ja wirklich ein Tiger, oder?“ Er fuhr genauso laut fort: „Es ist ein Tiger! Tiger! Das nächste Jahr wird das Jahr des Tigers sein! Und wissen Sie, es gibt gute und schlechte Glücksspiele. Lotterie ist gut! Pferderennen sind gut! Aber Pachinko (ein japanisches Glücksspiel am Spielautomaten) nicht!“ Ich erinnere mich nicht mehr an den genauen Inhalt unserer Unterhaltung, aber so etwas Ähnliches sagte er. Wieder klopfte er mir auf die Schulter, zeigte auf die Schranke und rief ganz laut: „Tiger! Tiger!“ Die Leute sahen uns befremdet an, aber ich genoss es, mich mit diesem betrunkenen Mann zu unterhalten. Der Zug fuhr durch, und die Schranke ging auf. Als er losfuhr, sagte ich lachend zu ihm: „Viel Glück beim Spielen!“ Er hob seine rechte Hand und winkte, als ob er damit „Ja“ sagen wollte. Könnten Sie mir bitte sagen, wer der Mann war? N. T., Tokio, Japan

(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass der Mann Maitreya war. 2010 ist das chinesische Jahr des Tigers.)

„Strom der Hoffnung“ in Malawi

In Malawi hat ein Junge selbstständig eine Möglichkeit gefunden, wie sein abgelegenes Dorf mit sauberem Wasser und Strom versorgt werden kann.

Ursprünglich wollte William Kamkwamba nur eine Windmühle bauen, um Strom für eine Glühbirne zu erzeugen, damit er auch nach Einbruch der Dunkelheit noch lesen konnte. Die erste war gleich ein derartiger Erfolg, dass er sofort zwei Windmühlen mit Wasserpumpen baute: eine für Was-

sertanks, durch die seinem Dorf Masitala und der umliegenden Region erstmals Trinkwasser zur Verfügung stand, und eine zur Bewässerung des Feldes seiner Eltern.

2001 musste der damals 14-jährige Kamkwamba die Schule verlassen, weil das Geld dafür fehlte, und in den Jahren 2001 und 2002 hat er mit ansehen müssen, wie Freunde und Nachbarn durch Dürren und Hungersnöte starben. „Mithilfe der

Windmühle konnte ich abends aufbleiben und lesen und musste nicht wie alle anderen in Malawi um sieben Uhr schlafen gehen“, erzählt er, und noch wichtiger sei: „Die Windmühlen haben uns endlich von Dunkelheit und Hunger befreit... Eine Windmühle bedeutet mehr als nur Strom: Sie bedeutet Freiheit.“

Mit der Wasserpumpe können die Kamkwambas heute auf ihrer einst ärmlichen Farm Mais, Bohnen, Sojabohnen, Kartoffeln und Erdnüsse anbauen, und ebenso hat ganz Masitala durch die Windmühlen enorme Verbesserungen ihrer Lebensqualität und Gesundheit erfahren. Die Dorfbewohner verwenden kein Kerosin mehr und müssen daher nicht mehr dessen giftige Dämpfe einatmen und können das Geld, das sie früher für den Brennstoff ausgegeben hatten, jetzt anderweitig verwenden. „Das Dorf hat sich sehr verändert“, meint Kamkwamba. „Heute müssen wir nicht mehr Wasser holen und haben mehr Zeit für andere Dinge. Und außerdem ist das Wasser, das wir jetzt trinken, sauber.“

Journalisten und Blogger haben Kamkwambas Geschichte aufgegriffen, und schließlich wurde er eingeladen, im Jahr 2007 einen Vortrag auf einer Konferenz über Technologie, Unterhaltung und Design in Tansania zu halten, für den er stehende Ovationen sowie viele Spenden erhielt, die dazu beitrugen, die Ausbildung von Freunden und Familienangehörigen, medizinische Betreuung und die Installation von Bewässerungssystemen und Solarpaneelen in Masitala zu finanzieren.

Foto: William Kamkwamba mit seiner Windmühle



Derzeit bereitet sich der 22-Jährige auf sein Collegestudium in den USA vor. Er hat ein Buch über seine Projekte und Erfahrungen mitverfasst, hat die Gründung der Wohltätigkeitsorganisation Moving Windmills angeregt und organisiert zusammen mit der amerikanischen Nichtregierungsorganisation buildON den Wiederaufbau seiner Dorfschule.

Sein größter Traum ist jedoch, überall in Malawi und in ganz Afrika Windmühlen zu bauen, um den Menschen zu helfen, unabhängig zu werden und ihre Probleme ohne fremde Hilfe lösen zu können. „Unsere Probleme sind Strom und Wasser“, erklärt er. „Das möchte ich beides auf einmal angehen. (Quellen: wired.com; movingwindmills.org; williamkamkwamba.typepad.com.)

[Literatur: William Kamkwamba, Bryan Mealer: Der Junge, der den Wind einfing. München, 2010, Südwest Verlag.]

Die Speisung der Fünftausend

Anlässlich einer neuen „Speisung der Fünftausend“ standen auf dem Londoner Trafalgar Square im Dezember 2009 lange Menschengängen bei eiskaltem Wetter für ein kostenloses Mittagsmahl aus scharfem Gemüsecurry und frischem Fruchtnektar an, das ehrenamtliche Helfer bereitet hatten. Zu biblischen Zeiten hatten fünf Brotläibe und zwei Fische genügt, um 5000 Menschen zu speisen.

Ziel der Veranstaltung, die die Wohltätigkeitsorganisation „Fare-Share“, die bei Supermärkten und Herstellern Lebensmittel einsammelt, die sonst weggeworfen werden, und an Obdachlosenheime und andere kommunale Einrichtungen liefert, mit Unterstützung von anderen Hilfsorganisationen wie „Save the Children“, „Action Aid“, und „This is Rubbish“ veranstaltet hatte, war es, auf die weltweite Verschwendung von Lebensmitteln aufmerksam zu machen. Allein

in London landen Tag für Tag 750.000 Scheiben Brot und 176.000 Bananen auf dem Müll.

Landwirte, Packer und Supermärkte hatten Obst und Gemüse gespendet, das nicht verkauft werden konnte, weil es die falsche Größe oder Form hatte oder weil das Haltbarkeitsdatum gerade abgelaufen war. Die Lebensmittel seien völlig in Ordnung gewesen, erklärten die Organisatoren, sie hätten bloß nicht makellos ausgesehen – Äpfel mit kleinen Unebenheiten, gerade Bananen oder ungleichmäßige Brotscheiben vom Ende eines Laibes, die eine Sandwichkette hatte zurückgehen lassen –, und wenn sie nicht verschenkt worden wären, hätte man sie bei Einbruch der Nacht auf einer Mülldeponie entsorgt.

Die Speisung der Fünftausend, die zeitgleich mit dem Kopenhagener Klimagipfel stattfand, war eine Idee von Tristram Stuart und seinen Kollegen von der walisischen Bürgerinitiative „This is Rubbish“. Stuart hat in seinem Buch *Waste* den Misstand analysiert, dass eine Hälfte der Weltbevölkerung hungert, während die andere Lebensmittel wegwirft, mit denen der Hunger auf der Welt beendet werden könnte. Um die Richtigkeit seiner Behauptungen zu beweisen, hat sich Stuart jahrelang von weggeworfenen Lebensmitteln ernährt.

Zu der Veranstaltung sagte der Bischof von London: „Überall auf der Welt wird gehungert, und in Großbritannien werden enorme Mengen von Lebensmitteln verschwendet. Jesus hatte nach der Speisung der Fünftausend zu seinen Jüngern gesagt: „Sammelt die übrigen Brocken, dass nichts umkommt.“ Diese Aktion „hat uns auf die Ungerechtigkeit der Welt aufmerksam gemacht, in der einige zu essen haben und es wegwerfen, während andere hungern müssen“. (Quellen: treehugger.com; guardian.co.uk; london.anglican.org)

Maitreyas Weg in die Öffentlichkeit – ein Überblick

Alle großen Religionen postulieren den Gedanken einer weiteren Offenbarung, die ein künftiger Lehrer bringen wird. Die Christen hoffen auf die Wiederkehr des Christus, die Buddhisten erwarten einen neuen Buddha, Maitreya-Buddha, die Moslems den Imam Mahdi, die Hindus eine Reinkarnation Krishnas und die Juden den Messias.

Wer die esoterische Tradition studiert hat, der weiß, dass all diese verschiedenen Namen ein und dieselbe Persönlichkeit meinen – Maitreya, den Lehrer der Menschheit für diese Zeit, das Haupt der Geistigen Hierarchie der Meister, mit dessen öffentlichem Auftreten jetzt gerechnet wird.

Im Juli 1977 verließ Maitreya sein Zentrum im Himalaja und kam völlig unerwartet wie ein „Dieb in der Nacht“ in unsere Alltagswelt. Seither lebt er in der pakistanisch-indischen Gemeinschaft in London. Als moderner Mensch, der mit den heutigen Problemen vertraut ist, wirkt Maitreya bisher hinter den Kulissen unserer sich verändernden Welt. Der Impuls seiner außerordentlichen Energie hat in vielen Bereichen dramatische Entwicklungen in Gang gesetzt: das Ende des Kalten Krieges; der Zusammenbruch der Sowjetunion; die deutsch-deutsche Wiedervereinigung; das Ende der Apartheid in Südafrika; die zunehmende Stimme des Volkes, die sich mit Forderungen nach Freiheit und Gerechtigkeit Gehör verschafft; sowie die weltweiten Bemühungen um den Umweltschutz.

Maitreyas geistige Lehre: Er will die Menschheit die „Kunst der Selbstverwirklichung“ lehren. Als erster Schritt in diese Richtung gilt „ehrlich im Denken und reinen Herzens zu sein und sich in innerer Gelassenheit zu üben“. Seine soziale Botschaft lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: „Teilt untereinander und rettet die Welt.“ Er ist nicht gekommen, um eine neue Religion zu gründen, sondern als ein Erzieher im weitesten Sinne. Er will die Menschheit dazu inspirieren, sich als eine große Familie zu begreifen und eine Zivilisation aufzubauen, die auf Teilen, wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit und globaler Zusammenarbeit beruht.

Am 11. Juni 1988 erschien Maitreya wie aus dem Nichts vor Tausenden von Menschen auf einer Gebetsversammlung in Nairobi, Kenia. Er wurde dabei fotografiert, wie er zu den Menschen sprach, die in ihm auf Anhieb den Christus sahen. Ähnliche Ereignisse werden seither in vielen Ländern beobachtet.

Für alle, die nach Zeichen seiner Ankunft suchen, hat Maitreya weltweit Wunder manifestiert und damit die Herzen von Millionen berührt, um sie auf seine unmittelbar bevorstehende Ankunft, den Deklarationstag, vorzubereiten. An diesem Tag wird er sich als „Weltlehrer“ zu erkennen geben und simultan die ganze Menschheit mental „überschatten“. Jeder wird seine Worte innerlich telepathisch in der eigenen Landessprache hören.



Maitreya, wie er sich im Juni 1988 in Nairobi, Kenia, vor Tausenden von Menschen zeigte.

Eine Botschaft der Hoffnung

Der britische Künstler und Buchautor Benjamin Creme befasst sich seit langem mit den Lehren der zeitlosen Weisheit und ist heute zur wichtigsten Informationsquelle über Maitreya, den Lehrer der Menschheit für diese Zeit, geworden. 1959 erhielt Benjamin Creme von einem Meister der Weisheit seine erste telepathische Mitteilung. Wenig später wurde er darüber informiert, dass Maitreya innerhalb der nächsten zwanzig Jahre in die Welt zurückkehren werde, und dass er, wenn er dazu bereit sei, eine aktive Rolle bei diesem Ereignis spielen würde.

1972 begann für Creme eine Zeit intensiver Schulung durch seinen Meister, mit dem Ergeb-

nis, dass er mit diesem in einem ständigen telepathischen Kontakt stehen kann. Durch diese Verbindung erhält er laufend die neuesten Informationen über die Entwicklung von Maitreyas Mission sowie die notwendige innere Gewissheit, um diese Informationen an eine skeptische Welt weitergeben zu können.

Creme hält auf Einladung Vorträge in ganz Europa, Nordamerika und dem Pazifischen Raum und gibt regelmäßig Radio- und Fernsehinterviews. Er beansprucht für seine Arbeit kein Honorar und macht auch keinen persönlichen geistigen Rang geltend. Creme ist auch Herausgeber der Zeitschrift *Share International*, die in über sieben Ländern gelesen wird.

„Meine Aufgabe besteht darin“, sagt Creme, „den ersten Kontakt zur Öffentlichkeit herzustellen und dabei zu helfen, ein Klima der Hoffnung und der Erwartung zu schaffen, damit Maitreya antreten kann, ohne unseren freien Willen zu verletzen.“

Angeregt durch die Vorträge und Bücher von Benjamin Creme bildeten sich in vielen Ländern der Welt Gruppen ehrenamtlicher Mitarbeiter, die die Informationen über Maitreya und die Meister sowie über die weltweiten Veränderungen verbreiten. Sie versammeln sich regelmäßig zur Transmissionsmeditation und stellen bereitwillig ihre Zeit, ihre Energie und ihre Fähigkeiten für diese Arbeit zur Verfügung.

Transmissionsmeditation

Jede Art von Meditation ist eine mehr oder weniger wissenschaftliche Methode, um mit der Seele in Kontakt zu kommen und schließlich mit ihr eins zu werden.

Transmissionsmeditation ist darüber hinaus ein Weg, der Welt zu dienen, und spricht daher nur Menschen an, die diesen Weg einschlagen wollen. Sie ist eine Gruppenmeditation, mit der die großen kosmischen, solaren und außerplanetaren Energien, die ständig auf unseren Planeten einströmen, umgewandelt und der Menschheit zugänglich gemacht werden, da diese Energien wegen ihrer hohen Frequenz sonst von den meisten Menschen abprallen würden.

Hüter und Lenker aller geistigen Energien sind die Meister der Weisheit, die dem Evolutionsplan dienen. Die Energien werden von ihnen durch die Gruppen geleitet und dadurch auf eine Ebene herabgestuft, auf der sie von der Menschheit absorbiert und genutzt werden können. Transmissionsmeditationsgruppen dienen daher als „Zwischenstationen“.

Es gibt auf der Welt inzwischen Hunderte von Transmissionsgruppen, die sich regelmäßig an bestimmten Tagen zu bestimmten Zeiten treffen. Das kann ein-, zwei- oder dreimal in der Woche sein.

Wenn sich die Teilnehmer treffen, sprechen sie gemeinsam die Große Invokation, die 1945

von Maitreya den Menschen übergeben wurde, damit sie die Energien, die die Welt verändern werden, selbst anrufen und seine Rückkehr vorbereiten können. Durch das Intonieren dieses großen Mantrams und die Konzentration auf das Ajnazentrum zwischen den Augenbrauen entsteht zwischen den Meditierenden und den Meistern ein Kanal, durch den die Meister die Energien weiterleiten.

Durch diese Energien werden die Chakren (Energiezentren im Körper) während der Transmissionsmeditation so stark angeregt, wie es auf andere Weise nicht möglich wäre. Die meisten stellen nach einigen Monaten regelmäßiger Transmissionsmeditation fest, dass sie sich zum Positiven verändert haben und disziplinierter, zielstrebig und beständiger geworden sind. Viele erfahren während der Transmission auch eine spontane Heilung.

Transmissionsmeditation ist eine sichere, wissenschaftliche und an keine Konfession gebundene Tätigkeit, die mit jeder anderen religiösen oder spirituellen Praxis vereinbar ist.

Sie können sich einer bereits bestehenden Gruppe in Ihrer Nähe anschließen oder eine eigene Gruppe gründen. Die Voraussetzung dazu ist Ihre ernsthafte Absicht und Ihr Wunsch, der Welt zu dienen. Um mit einer Gruppe zu beginnen, genügt es bereits, wenn drei Personen meditieren

wollen. Die Dreiecksform, die sich zu unzähligen weiteren Dreiecken erweitern lässt, ist die Grundeinheit, die alle Energien potenziert.

Transmissionsmeditation ist grundsätzlich kostenlos und für jeden offen, der körperlich und psychisch stabil ist. Vorkenntnisse in Meditation sind nützlich, aber nicht Voraussetzung. Wichtig ist vor allem Regelmäßigkeit. Jede Gruppe sollte einen bestimmten Tag und eine bestimmte Zeit festlegen. Das gibt den Meistern die Gewissheit, dass eine Gruppe zur Verfügung steht, durch die sie die Energien in die Welt leiten können.

Die dazugehörige Technik ist sehr einfach und kann von jedem über zwölf Jahren ausgeübt werden. Sprechen Sie am Anfang gemeinsam die Große Invokation, um die Gruppe auf die Meister der Weisheit einzustimmen und ihre Energien anzurufen. Die einzige Aufgabe des Meditierenden besteht darin, eine Verbindung zwischen dem Gehirn und dem Selbst, der Seele herzustellen. Dies wird erreicht,

Weitere Informationen über die Transmissionsmeditation sowie über Transmissionsgruppen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz erhalten Sie unter:

www.transmissionsmeditation.de
www.shareinternational-de.org

Die Große Invokation

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes
ströme Licht herab ins Menschendenken.
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,
lenke planbeseelte Kraft den kleinen Menschenwillen
zu dem Ziele, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts
und siegle zu die Tür zum Übel.

Lass Licht und Liebe und Kraft
den Plan auf Erden wiederherstellen.

indem man die Aufmerksamkeit auf das Ajnazentrum zwischen den Augenbrauen konzentriert. Wenn die Aufmerksamkeit sinkt, stimmt man lautlos das Mantram OM an, das heißt, man denkt OM, wodurch die Aufmerksamkeit automatisch zum Ajnazentrum zurückkehrt. Meditieren Sie nicht auf das OM; es dient lediglich dazu, den mentalen Fokus zu halten.

Am Anfang mag es hilfreich sein, sich einen Zeitrahmen für die Dauer der Meditation zu setzen, zum Beispiel eine Stunde. Wenn sich die Gruppe jedoch eta-

bliert hat, sollte die Transmission so lange fortgeführt werden, bis die Energien aufhören zu fließen.

Wichtig ist, dass die Teilnehmer nicht versuchen, die Energien selbst an einen bestimmten Ort, an eine Gruppe oder Person zu schicken, auch wenn sie meinen, dass sie dort von Nutzen sein könnten. Während der Transmissionsmeditation werden auch keine Botschaften empfangen. Es geht einzig darum, wach und konzentriert im Ajnazentrum zu bleiben und sich so für die Übermittlung der geistigen Energien zur Verfügung zu stellen.